

Good Practice April 2016

Leseförderung in der Familie

Elternbildungsprojekt der Schule Chriesiweg



Leseförderung ist heutzutage an den Schulen ein wichtiges Thema. Mit verschiedenen Konzepten wird den Schülern und Schülerinnen die Freude an Büchern zu vermitteln versucht, so zum Beispiel mit der Internetplattform www.antolin.de. Doch die Schule kann Leseförderung nicht oder nur schwer alleine betreiben. Genau wie in der Vorschule ist es auch während der Schulzeit wichtig, dass Bücher in den Familienalltag integriert werden, dass zu Hause gelesen, vorgelesen wird und Geschichten erzählt werden.

Um dieses Anliegen den Eltern zu vermitteln und das Erlernen des Lesens als einen Prozess aufzuzeigen, hat das Schulhaus Chriesiweg in Zürich im Juni 2015 zwei Elternbildungsabende zum Thema 'Leseförderung in der Familie' durchgeführt als gemeinsames Projekt des Elternforums und der Schulleitung.



Ein Abend richtete sich an Eltern von Kindergartenkindern und Erstlesenden, der zweite Abend an Eltern von 2. bis 6. Klasskindern. Trotz wunderbarem Sommerwetter fanden sich an beiden Abenden über 30 Eltern in der Aula der Schule ein, motiviert und offen für neue Ideen und Buchtipps.

Marion Arnold vom Projekt Leseleiter eröffnete den Abend mit einem Abstecher in die Lesebiographie der Eltern. In einem kurzen Rückblick sollten sie reflektieren, wie sie diesen Lern- und Erfahrungsprozess erlebt haben, ob und warum sie als Kind gerne gelesen hatten oder eben auch nicht. Es entstand ein reger Austausch zwischen den Eltern, Fragen tauchten auf, es wurde rege diskutiert und schnell war man mitten drin im Thema Leseförderung und Vorbildfunktion der Erwachsenen.

Nach dem Einstieg erläuterte Frau Arnold anhand verschiedener Stichworte, was mit Leseförderung in der Familie genau gemeint ist. Zur Sprache kamen Themen wie Vorlesen, Leseinseln schaffen oder zweckfreies Lesen. Da das Chriesiweg eine QUIMS-Schule ist, war auch fremdsprachige Literatur und Vorlesen in der Muttersprache ein wichtiges Thema.



Zum Schluss wurden dann noch jede Menge Bücher vorgestellt, sowohl für Lesemuffel als auch für Bücherratten, wiederum aufgeteilt in verschiedene Altersstufen.

Im Anschluss an das Referat lagen sämtliche vorgestellten Bücher auf Tischen auf, es konnte darin geschmökert und geblättert werden. Zudem hatten die Eltern Gelegenheit, individuelle Fragen zu stellen, sich nochmals untereinander auszutauschen oder sich noch den einen oder anderen extra Buchtipps zu holen.

Die Bilanz nach den beiden Abenden fällt seitens der Schule und des Elternforums sehr positiv aus. Beide sind sich darin einig, dass man den Eltern auf eine gute Weise vermitteln konnte, dass der Prozess besser gelingen kann, wenn Eltern und Schule gemeinsam an einem Strick ziehen und sich gegenseitig unterstützen.

Informationen zum Thema 'Leseförderung in der Familie' sind zu finden unter www.leseleiter.ch.

Bei Fragen zur Elternbildung in der Schule Chriesiweg wenden Sie sich an Marion Arnold, elternforum.chriesiweg@gmx.ch.